



Idealisierte Ansicht Parchims, um 1600 (Original im Stadtarchiv)

# Heimatbund Parchim e.V.

Mitglied im Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Adresse: Heimatbund Parchim e.V.  
Lindenstraße 38  
19370 Parchim

Konto: Sparkasse Parchim/Lübz  
BIC: NOLADE21PCH  
IBAN: DE94 1405 1362 0000 0069 39

[www.heimatbund-parchim.de](http://www.heimatbund-parchim.de)

Liebe Anwesende,

ich freue mich, dass Sie heute so zahlreich erschienen sind, um sich mit uns an der ausgeschlagenen Winterlinde, dem Baum des Jahres 2016, und den blühenden 100 Rosen zu erfreuen.

Der Heimatbund Parchim e.V. konnte am 3. März dieses Jahres sein 100jähriges Vereinsjubiläum begehen. Wir hatten uns überlegt zu diesem besonderen Ereignis etwas Bleibendes zu schaffen. Was konnte es da Schöneres geben, als einen Baum und 100 Rosen zu pflanzen. Die Pflanzung im März konnte wegen Corona leider nur im kleinen Kreis stattfinden.

Vor über 20 Jahren musste an dieser Stelle eine Linde gefällt werden, die von uns ersetzt wurde. Ein afrikanisches Sprichwort fand ich für den heutigen Tag sehr passend. Es lautet: „Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“

Möge dieser Baum wachsen und eine große Krone bilden. In einigen Jahren können sich die nächsten Generationen seinem Schatten ausruhen.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die dieses Vorhaben finanziell unterstützt haben. Wir waren überwältigt von der großen Resonanz unseres Spendenaufrufes. Also vielen herzlichen Dank an alle Unterstützer. Lassen Sie uns nun mit einem Glas Sekt auf den erfolgreichen Abschluss dieses Projektes anstoßen.

Ich möchte Ihnen nun einen kleinen geschichtlicher Überblick in die Geschichte des Rosengartens geben:

Das Gebiet gehörte zum früheren Danzfeld/Tanzfeld, schon 1353 kommt der Name im ältesten Stadtbuch für einen Hopfengarten vor,

1621 militärische Nutzung: wurde auf dem Danzfeld die Bürgerschaft von fürstlichen Kommissarien gemustert, ebenso 1813 durch die Landwehr,

1637 brannten hier alle Scheunen ab, genau wie 1800

1905 sollte der Platz, damals noch zum großen Teil mit Scheunen bebaut, „Beyerplatz“ heißen, in Erinnerung an den Senator Beyer, der hier 1873 bei einem Scheunenbrand in Ausübung seines Amtes als Leiter des städtischen Löschwesens tödlich verunglückt war, Name wurde nicht eingeführt,

1908 Beginn der Bebauung der heutigen August-Bebelstr.,

1912 Pläne zur Umgestaltung des Danzfeldes zu einer Grünanlage, die Ausführung verhinderte der Kriegsausbruch des 1. Weltkrieges 1914

1925 war dieses Gelände noch Kinderspielplatz, und bestand aus Birken, Flieder und Pappelstuppen

1927 erstmals gestaltet mit Rosenrabatten, seitdem der Name „Rosengarten“

1933 wurde diskutiert, den Platz Adolf-Hitler-Platz zu nennen (gab dazu schon eine Ansichtskarte), jedoch zurückgestellt, auch im September 1936 sprach man noch davon, Namensgebung erfolgte nicht,

Anlage war nach 1945 viele Jahre Gartenland, zuletzt eine wüste Fläche,

1951 wieder eine Grünanlage angelegt

1962 Rosengarten wurde nach Plänen des Gartenarchitekten Joachim Tuve als Grünanlage mit Springbrunnen hergerichtet,

1999: Grünanlage Rosengarten mit umgestalteten Brunnen wird übergeben, die Plastikgruppe „Urteil des Paris“, die seit 1979 auf dem heutigen Schuhmarkt stand, fand Anfang 2000 nach längerer Zwischenlagerung im Museum hier einen würdigen Platz,

Ich freue mich nun, dass Walter Kintzel, der Initiator des Walter – Dahnke – Naturschutzpreises des Landkreises Parchim sich bereit erklärt hat, einige Ausführungen zur Bedeutung von Linden und Rosen zu machen.